

EINBLICKE

CDU-FRAKTION IM STADTRAT DRESDEN

WWW.DRESDEN-CDU.DE



© Kurt F. Dommik, pixelio

Sonderausgabe zum Doppelhaushalt 2017/18

VON STADTRAT PETER KRÜGER



Kurz vor dem Ende des Jahres 2016 überschlugen sich plötzlich die Ereignisse: Denn während es bisher gute Tradition war, den Doppelhaushalt der beiden Folgejahre in der letzten Sitzung des Jahres zu beschließen, erhöhte die rot-rot-grüne Stadtratsmehrheit durch eilig einberufene Sondersitzungen den Druck – das Ziel: Den DHH 2017/18

noch in der vorletzten Sitzung bzw. im November vorfristig zu beschließen – und somit keinen Spielraum mehr für eine fundierte Diskussion zu lassen. Besonders dreist dabei war, dass die sonst beständig nach Transparenz und Bürgernähe rufende RRG-Kooperation bis dato keinen einzigen Vorschlag auf den Tisch gelegt, geschweige denn der Öffentlichkeit kommuniziert, hatte.

Die CDU-Fraktion jedoch konnte nach vielen Wochen vorangehender intensiver Beratung einen eigenen Haushaltsvorschlag

erarbeiten, für den sie bei allen Fraktionen und in der Öffentlichkeit warb. Zuvor hatte ich als finanzpolitischer Sprecher in guter Zusammenarbeit mit den Fachsprechern der Fraktion einige Haushaltspositionen identifiziert, aus denen sich seriös gut 13 Mio. Euro umschichten ließen. Damit konnte unsere Fraktion eigene Akzente in verschiedenen Themenbereichen setzen...

▣ Peter Krüger, finanzpolitischer Sprecher
krueger@dresden-cdu.de

Sicherheit und Bürgernähe im Haushalt verankern

VON STADTRAT DR. HANS-JOACHIM BRAUNS



Im Teilgebiet Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit bezog ich mich als zuständiger Sprecher v.a. auf den Antrag unserer CDU-Frak-

tion „Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung am Wiener Platz“. Damals hatten wir u.a. 20 neue Stellen für den Gemeindlichen Vollzugsdienst (GVD) gefordert, um den mittlerweile veränderten sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen in unserer Stadt gerecht zu werden – doch dies hatte die Stadtratsmehrheit abgelehnt.

Der GVD kann momentan im Außendienst nicht mehr in der erforderlichen Personalarstärke und Kontrolldichte agieren. Wenn beispielsweise während der Zeit des aktuell wieder stattfindenden Striezelmarkts kaum noch andere Stadtgebiete kontrolliert werden können, ist das kein akzeptabler Zustand. Wir wollten daher die notwen-

digen weiteren Stellen im Gemeindlichen Vollzugsdienst schaffen. Dresden ist in den letzten Jahren stark gewachsen und das macht sich auch im Arbeitsumfang des GVD bemerkbar. Für die Durchsetzung von allem, was in den städtischen Satzungen

und Verordnungen an Geboten und Verboten enthalten ist, ist grundsätzlich der Gemeindliche Vollzugsdienst, die städtische Polizei, verantwortlich. Hier sind personelle Defizite entstanden, die wir uns nicht leisten können und auch nicht leis-

ten wollen. Deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, entsprechend zu reagieren.

Dr. Hans-Joachim Brauns, Sprecher für Allg. Verwaltung, Ordnung und Sicherheit
brauns@dresden-cdu.de

Mehr Personal in die Kitas – „Springer“ sollten kommen

VON STADTRÄTIN HEIKE AHNERT



Im Teilgebiet Bildung, Kitas und Schule hatte ich als bildungspolitische Sprecherin neue Akzente gesetzt und wollte so auf in der Vergangenheit offenkundig gewordene Defizite reagieren. Dafür forderte die CDU-Fraktion für den Doppelhaushalt 2017/18 eine sogenannte „Springergruppe (Vertretungsreserve) für besondere Bedarfsfälle“. Auf diese Weise wollen wir die Qualität der Kinderbetreuung in Dresden weiter verbessern. 25 zusätzliche Erzieher sollten bei besonderen Bedarfsfällen flexibel in den Einrichtungen eingesetzt werden. Beispielsweise führen Beschäftigungsverbote in der Schwangerschaft oder Langzeiterkrankungen in Kitas und Krippen meist ganz kurzfristig zu erheblichen Belastungen bei Kindern und Erziehern. Über den Personalschlüssel hinaus wollten wir in Ausnahmesituationen eine gute Betreuung

und Förderung der Kinder gewährleisten. Jeder zusätzliche Euro, den wir im Kitabereich aufwenden, ist eine gute Entscheidung. Denn Bildung hat für uns oberste Priorität. Es darf nicht sein, dass in so einem sensiblen Bereich das Personal am Rand der Kapazitäten gefahren wird. Fällt nur ein Erzieher aus, heißt das automatisch eine enorme Belastung – die in der Regel sowohl Erzieher als auch Kinder trifft. Das kann keiner wollen. Ein flexibles Springerteam ist dafür die ideale Lösung, die 2,3 Mio. € sollte uns das Wohl unserer Kinder wert sein. Darüber hinaus wollte die CDU-Fraktion in ihrem Haushaltsvorschlag auch ordentlich bei den Schulsanierungsmaßnahmen nachsteuern. Denn gleichwohl noch unter CDU-Führung im DHH 2013/14 die massiven Investitionen für Schulbau- und Schulsanierungsmaßnahmen begonnen wurden, gibt es immer noch etwas zu verbessern. Die Liste der Bau- und Sanierungsmaßnahmen bei den Dresdner Schulen ist lang, denn es gibt genug zu tun, um die erfreulicherweise

steigende Kinderzahl in unserer Stadt auch in guten, sanierten Schulen unterzubringen. Doch während die großen Baumaßnahmen detailliert geplant werden, gibt es bei kleineren Reparaturen und Werterhaltung Optimierungbedarf in der Planung. Momentan gibt es dafür keine Steuerung - und bei plötzlich anfallendem Bedarf muss dann oft geschaut werden, ob dafür noch Geld übrig ist. Das ist bei kleinen, aber eben meist nötigen, Reparaturen sehr ärgerlich. Deswegen wollten wir für 1,4 Mio. € Mittel für den Werterhalt von und Reparaturen an Schulen; verbunden mit einem Steuerungsmanagement, dass nicht nur reagiert, wenn etwas kaputt geht, sondern einen mittelfristigen Bedarfsplan für perspektivisch bald anfallende Maßnahmen erarbeitet. Ein lernförderndes Umfeld muss an allen Schulen gegeben sein - ob die Vollsanierung in 3 oder 5 Jahren ansteht oder nicht.

Heike Ahnert, bildungspolitische Sprecherin
ahnert@dresden-cdu.de

Bessere Pflege für Spielplätze und Stadtbäume

VON STADTRAT DR. HELFRIED REUTHER



Im Teilgebiet Umwelt plante die CDU-Fraktion, die Mittel der Verwaltung in den Positionen Spielplätze und Straßenbäume noch einmal deutlich zu verbessern. Als umweltpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion war mir klar: Uns ging es dabei weniger um den

Bau neuer Spielplätze oder die Pflanzung neuer Bäume. Dies ist natürlich ebenfalls wichtig, doch unser Fokus liegt insbesondere auf dem Erhalt und der Pflege des Bestands. Ein schön gestaltetes Wohnumfeld, besonders für Eltern mit kleinen Kindern, war und ist immer ein wichtiges Anliegen unserer Politik. Wenn in Dresden die Bevölkerung wächst und es mehr Familien mit Kindern gibt, sind sowohl gesunde Bäume als auch intakte Spielplätze unabdingbar.

Hier kann man schon mit vergleichsweise geringen Summen viel Gutes tun. Wir wollten dafür 200.000 € mehr im DHH 2017/18 – damit lässt sich viel erreichen. Der zweite zentrale Punkt aus dem Bereich Umwelt beschäftigte sich mit dem Dresdner Hochwasserschutz. Nach dem Willen der CDU-Fraktion sollten Maßnahmen im Bereich Pieschen sowie Planungsmittel für die Erreichbarkeit von Kleinzschachwitz im Hochwasserfall zusätzlich in den Haushalt

aufgenommen werden. Denn Tatsache ist nun einmal: In Dresden gibt es nach wie vor Mehrbedarfe im Bereich Hochwasserschutz. Zwei Jahrhunderthochwasser haben uns in der jüngeren Vergangenheit vor Au-

gen geführt, wie viel einst zu tun war bzw. noch ist. In den letzten 10 Jahren haben wir sehr viel erreicht, fertig sind wir aber noch nicht. Mit solchen Maßnahmen wie etwa in Kleinzschachwitz oder auch in Übigau

ließe sich der Hochwasserschutz Schritt für Schritt vervollkommen.

Dr. Helfried Reuther, umweltpolit. Sprecher
reuther@dresden-cdu.de

CDU-Fraktion schlägt 4,8 Mio. € mehr für den Sport vor

VON STADTRÄTIN ANKE WAGNER



Im Teilgebiet Sport hatte ich als sportpolitische Sprecherin bereits kurz nach der Haushaltseinkbringung im September die mangelhafte Berücksichtigung des Sports im DHH scharf kritisiert. Der Entwurf des Doppelhaushaltes 2017/18 berücksichtigte weder die Notwendigkeiten der Sportlandschaft in Dresden noch das enorme Mitgliederwachstum in Dresdner Sportvereinen. Diesen Missstand wollten wir ausgleichen. Insgesamt sollten laut unserer Planung fast 5 Mio. € mehr in den Sporthaushalt eingestellt werden.

Doch natürlich sprachen wir nicht einfach nur pauschal davon, dass wir „5 Mio. € mehr“ für den Sport auswenden wollten. In mühevoller Kleinarbeit hatten wir klare Schwerpunkte für die Verwendung der zusätzlichen Gelder definiert. Ergebnis unserer Arbeit war und ist eine detaillierte Liste von zahlreichen Maßnahmen, die nun abgesichert bzw. überhaupt erst einmal möglich wurden. Einen Schwerpunkt bildet der Bereich der investiven Sportförderung. Mit rund 1,5 Mio € mehr in 2017 und knapp 1 Mio. € mehr in 2018 steuern wir hier insbesondere beim Bestandserhalt von vereinsbezogenen Sportbauten nach. Etwas mehr Spielraum als im aktuellen Entwurf sollen Sportvereine dadurch auch bei ihren Neubau- und Entwicklungsabsichten erhalten. Zudem rückten wir mit unserem Ergänzungsvorschlag den Bereich der konsumtiven Sportförderung in den Fokus. Blicke der Haushaltsansatz hier so wie im Entwurf vorgeschlagen, wäre das eine schmerzhafteste Kürzung. Kinder- und

Jugendprojekte, aber auch Trainerstellen würden zum Opfer fallen.

Mit den von uns vorgeschlagenen zusätzlichen Mitteln in Höhe von knapp 1 Mio € (2017) und rund 1,3 Mio € (2018) hätten zumindest der Status quo gesichert, eine bereits absehbare Finanzierungslücke geschlossen und etwas Flexibilität für zukünftige Projekte im Rahmen der neuen Sportförderrichtlinie geschaffen werden können. Bedacht haben wir einerseits Projekte, die aus unserer Sicht unbedingt weitergeführt werden müssen – wie beispielsweise die Kinder- und Jugendprojekte des Stadtsportbunds, die Regionaltrainer- und Trainermischfinanzierung oder die weitere Planung zur Sanierung des Heinz-Steyer-Stadions.

Andererseits haben wir aber auch Notwendiges ausgemacht, das seit längerer Zeit harrt und endlich angeschoben werden muss – beispielsweise die Erhöhung der Übungsleiterpauschalen, eine bessere Ehrenamtsförderung und verschiedenste bauliche Maßnahmen an den Sportanlagen Malterstraße, Liebstätter Straße, Tolkewitzer Straße, dem Sportpark Weißig, der EnergieVerbund-Arena, der Margonarena, dem Sportzentrum Blasewitz und vieler weiterer Anlagen. Auch die Nachgranulierung bzw. Reparatur der Kunstrasenplätze ist mehr als nötig. Zudem stellen wir zusätzliche Mittel für die Anmietung von Sportanlagen bei Dritten bereit, um Sportvereinen die Anmietung der derzeit komplett von Privathand errichteten Elbflorenzarena zu ermöglichen. Das gehört zur Willkommenskultur für private Investoren im Sport.

Anke Wagner, sportpolitische Sprecherin
wagner@dresden-cdu.de

KURZ & KNAPP

Das ist drin im Doppelhaushalt von RRG

Während die CDU-Fraktion finanzpolitisch verantwortungsvoll überlegt hatte, wo das Budget von 13 Mio. Euro am besten zum Einsatz kommen könnte, agierte RRG anders:

Dort konzipierten man einen Haushaltsentwurf, der bar jeglicher finanzpolitischer Verantwortung ca. 60 Mio. € an Mehrausgaben(!) im Vergleich zum Verwaltungsentwurf bzw. unserem Haushaltsplan vorsieht. RRG beruft sich auf angeblich zu erwartende Steuermehreinnahmen und eine gute Wirtschaftslage, sprich: **Man hofft, die Finanzen mögen fließen, um u.a. diese frommen Wünsche zu finanzieren:**

- **Weiterer Ausbau der Förderung Freier Träger in der Jugendhilfe mit zusätzlichen 10 Mio. Euro**
- **Sozialpaket von 4 Mio. Euro, über das die Mitglieder des Sozialausschusses verfügen können**
- **Übertragung von Grundstücken im Wert von 8 Mio. Euro für die neue städtische WOB**
- **Fortführung des Sozialtickets (finanziell noch nicht einmal seriös unteretzt)**
- **Erhöhung der Parkgebühren (geplante Mehreinnahmen von 6 Mio. Euro)**

Nebenstraßennetz muss mehr Beachtung finden

VON DEN STADTRÄTEN GUNTER THIELE
UND DIETMAR HASSLER



Im Teilgebiet Stadtentwicklung, Bau und Verkehr hatte ich als baupolitischer Sprecher vor, in erster Linie dem im Grunde finanziell beständig zu kurz kommenden Nebenstraßennetz zusätzliche Mittel zuzuführen. Denn das Budget für Straßensanierungen kommt seit einiger Zeit im Haushalt der Landeshauptstadt zu kurz, so ehrlich muss man sein. Aber während die Magistralen in der Regel noch gut bedacht wur-

den, fielen häufig eben die vielen Nebenstraßen durchs Raster. Auf Dauer können wir es uns nicht mehr leisten, derart nachlässig mit unserer wertvollen Infrastruktur umzugehen. Daher wollten wir eine halbe Million zusätzlich im DDH 2017/18 für die Sanierung von Nebenstraßen einstellen – die 500.000 € sollten der Startschuss für die kommenden Jahre sein.

Darüber hinaus hatte die CDU-Fraktion noch ein konkretes Projekt im Dresdner Osten ausgemacht. Ungefähr auf Höhe der Schwimmhalle Prohlis bzw. der Haltestelle Ernst-Toller-Straße auf dem Langen Weg gibt es seit Jahren Schwierigkeiten bei der Überquerung dieser stark befahrenen Hauptstraße. Dort soll Abhilfe geschaffen werden. Denn vor allem ältere Menschen und Schulkinder zählen beim Überqueren

von Straßen zu einer erhöht gefährdeten Personengruppe, darauf müssen wir reagieren. Denn sowohl die Schwimmhalle Prohlis als auch der benachbarte Einkaufsmarkt werden von vielen Anwohnern aus dem Umfeld bzw. aus dem auf der anderen Straßenseite liegenden Wohngebiet genutzt. Hier entstehen unnötige Gefahren. Diese lassen sich aber durch geringe bauliche Veränderungen mit einer Querungshilfe erheblich reduzieren – dieses Projekt wollen wir vorantreiben.

Gunther Thiele,
bau- und verkehrspolitischer Sprecher
thiele@dresden-cdu.de

Dietmar Hassler,
Sprecher für das Kleingartenwesen
hassler@dresden-cdu.de

Wirtschaft und Kultur gemeinsam stärken

VON DEN STADTRÄTEN STEFFEN KADEN
UND CHRISTA MÜLLER



In den Teilgebieten Wirtschaftsförderung und Kultur hat die CDU-Fraktion einige konkrete Positionen gefunden, welche im Vergleich zum Ursprungsentwurf der Verwaltung ausgebaut werden sollen. Als wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion ist mir bewusst: Dresden ist nach wie vor ein beliebtes Reiseziel für zahlreiche Touristen. Unser Anspruch kann es daher nur sein, diesen Status weiter auszubauen. Andere Städte sind uns da allerdings in der Frage des Serviceangebots für die Touristen ein ganzes Stück voraus – da müssen wir

nachziehen. Deshalb hatten wir 500.000 € in den Doppelhaushalt eingestellt, damit ein touristisches Leitsystem etabliert werden kann, welches den modernen Anforderungen auch tatsächlich entspricht.

Mit der Tourismusförderung einhergehend ist der CDU-Fraktion auch ein maßvolles Aufstocken des Kulturbudgets wichtig. Den Rahmen, in dem dies geschehen sollte, hatte ich als kulturpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion klar definiert. Denn vor dem Hintergrund der gewaltigen Kultur-Großprojekte wollen wir im Kulturbereich dieses Mal vergleichsweise kleine Schritte machen. Die Mittel für die spartenübergreifende kommunale Kulturförderung sollten daher um 110.000 € erhöht werden, um gerade kleinen Kulturvereinen und -institutionen ein Plus zu verschaffen. Angesichts unserer Kulturhauptstadtbewerbungen dürfen wir vor den alles überstrahlenden großen Kultureinrichtungen wie dem

bald öffnenden Kunstkraftwerk oder dem Kulturpalast auch die kleinteilige Kunst in unserer Stadt nicht vergessen.

Darüber hinaus gibt es mit dem Societätstheater noch ein konkretes Projekt, welches wir mit mehr Mitteln ausstatten wollten. 200.000 € mehr bedeuten dort eine ganze Menge. Mit dem Plus sowohl bei der Kultur als auch bei der Tourismusförderung wollen wir die Kultur- und Tourismusförderung in Dresden gemeinsam voranbringen. Dass RRG mit der nun beschlossenen Kürzung bei der Philharmonie um eine halbe Million Euro Kultur und Tourismus in Dresden aber schadet, ist daher umso bedauerlicher.

Steffen Kaden, wirtschaftspolit. Sprecher
kaden@dresden-cdu.de

Christa Müller, kulturpolitische Sprecherin
mueller@dresden-cdu.de